

5. Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses

Montag, 20.09.2004, 19.30 Uhr

Sitzungssaal 2

Rathaus, Königstraße 86, 90762 Fürth

Anwesenheit:

Die Stellvertretende Vorsitzende Firouzeh Wadi begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die vorgeschlagene Tagesordnung erheben sich keine Einwände.

Tagesordnung:

1. Protokolle, Anträge, Mitteilungen, Termine

1.1 Protokolle

Das Protokoll der 4. Sitzung vom 14.06.04 wird zur Kenntnis genommen.

1.2 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

1.3 Mitteilungen

- **Änderungen der Beratungsangebote:**
Die Stadtmission Nürnberg / Ausländersozialberatung bietet für Griechen/innen in der Integrationsberatung Fürth ab 15.09.04 mittwochs, 8.00 – 12.00 Uhr ihre Beratung an.
- **Gespräche des Oberbürgermeisters Dr. Jung mit Vertretern ausländischer Vereine**
 - **Gespräch mit türkischen Vertretern am 01.07.04**
Das Gespräch fand im Türkischen Kulturverein, Herrnstr. 71 statt und war wieder gut besucht. Seitens der Stadt Fürth waren anwesend Frau Siefert/Jugendamt-Kindertagesstätten und Herr Zwingel/Bürgeramt sowie vom Staatlichen Schulamt in der Stadt Fürth Schulamtsdirektor Meyer.

Im Bereich der Kindertagesstätten wurden Essens- und Sprachprobleme der Kinder sowie die Elternarbeit angesprochen. Der Einsatz von muttersprachlichem Personal (mit türkischem Migrationshintergrund) und die Sprachförderung bei den städtischen Kindertagesstätten soll der Integration dienen. Die Bereitschaft der Zusammenarbeit und Materialweitergabe in den Horten wurde zugesagt.

Im Schulbereich wurden besonders die zahlreichen Fördermaßnahmen und Integrationsprojekte, die Ganztagsbetreuung und Wiederholung der 9. Klassen angesprochen und diskutiert. Eine stärkere Beteiligung türkischer Mütter und Väter in Elternbeiräten wäre sinnvoll und wünschenswert. Informationsmaterialien mit Übersetzung zum Schulsystem könnten in Vereinen und Horten verteilt werden.

Ein weiterer Punkt waren Nachbarschaftsbeschwerden bei zwei türkischen Vereinen

Zum kommenden Zuwanderungsgesetz sagte Herr Zwingel, Leiter des Bürgeramtes für die 2. Novemberhälfte zu, in Vereine zu kommen.

- Gespräch mit griechischen Vertretern

Oberbürgermeister Dr. Jung hat zu einem Gespräch am 21.09.04 in die Griechische Gemeinde eingeladen.

➤ Berufsvorbereitende Kombi-Maßnahme für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund

Vom 4. Oktober 2004 bis 31. August 2005 läuft ein neues Ziel 2-Projekt, das auf einen geeigneten Ausbildungs- oder Arbeitsplatz vorbereiten soll. Die gemeinsame Maßnahme von Agentur für Arbeit und Berufliche Fortbildungszentren der bayerischen Wirtschaft bfz wird gefördert durch den Europäischen Sozialfonds über das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus und die Agentur für Arbeit Nürnberg. Voraussetzungen für die Teilnahme sind, dass der Wohnort im Fördergebiet von Nürnberg oder Fürth liegt, das Alter 25 Jahre nicht übersteigt, kein Ausbildungs- und Arbeitsplatz vorhanden ist sowie Migrationshintergrund und mangelnde Deutschkenntnisse vorliegen.

Anmeldung erfolgt nur über die zuständige Beratungsfachkraft der Agentur für Arbeit Nürnberg, Berufsberatung.

➤ Nachbarschaftshaus-Initiative

Mitte Juli hat sich der Verein „Nachbarschaftshaus mitten in Fürth“ gegründet. Erste Vorsitzende ist Frau Kathrin Kimmich. Zweck des Vereins ist die Förderung der nachbarschaftlichen Beziehungen in der Innenstadt, insbesondere der westlichen Innenstadt, sowie des bürgerschaftlichen Engagements. Die 2. Vorsitzende Firouzeh Wadi hat an der Gründungsversammlung teilgenommen. Es wird angefragt, ob auch der Integrationsbeirat Mitglied werden will.

Der neue Verein hat als konkretes Vorhaben die Herausgabe eines internationalen Kochbuchs, an dem sich auch Firouzeh Wadi mit Rezepten beteiligen wird. In der Diskussion ergibt sich noch erheblicher Informationsbedarf über die Ziele des Vereins und die Frage, warum sich der Integrationsbeirat beteiligen sollte. Es wird vorgeschlagen, die Vorsitzende Kathrin Kimmich zur nächsten Sitzung einzuladen, um den Verein kennen zu lernen. Des weiteren wird vorgeschlagen, die Satzung vorzulegen. Offen bleibt damit auch die Frage der Vertretung des Integrationsbeirates.

➤ Rücktritt von Zehra Kaval, Nachrücker Ioannis Sioziolis

Frau Zehra Kaval hat mit Schreiben vom 26.07.04 ihren Rücktritt aus dem Integrationsbeirat erklärt. Ioannis Sioziolis wurde als Nachrücker am 31.08.04 angeschrieben mit der Frist der Annahme bis spätestens 10.09.04. Es liegt keine Erklärung vor, damit hat er das Mandat nicht angenommen. Als nächster Nachrücker wurde Kaya Gögüs, Vorsitzender des Türkischen Kultur-

vereins angeschrieben.

➤ **Arbeitslosengeld II / Hartz IV**

Der Integrationsbeauftragte Dietrich Vogel erläutert zunächst die Ausgangslage, die sich im August / Anfang September ergeben hat.

Die Bundesagentur für Arbeit hat seit Mitte Juli bis Anfang September rund 2,5 Millionen Anträge an Arbeitslosenhilfebezieher versendet. Die Angeschriebenen wurden den örtlich zuständigen Agenturen bzw. ihren Geschäftsstellen informiert, die ihrerseits die infrage kommenden Antragsteller zu Gesprächsterminen vorgeladen hat. In Fürth sind 8 geschulte Mitarbeiter vorhanden, die zur Unterstützung bei Bedarf den türkischen Dolmetscher hinzuziehen können. Bei den Gesprächsterminen sind 45 Minuten für die Besprechung des vollständig ausgefüllten Antragsformulars vorgesehen, sofern die vorgeschlagenen Termine eingehalten werden. Je später Anträge eingereicht werden (z.B. Ende Oktober, November) um so kürzer sind diese Besprechungszeiten.

Auf Initiative des Vorsitzenden des Türkischen Kulturvereins, Kaya Göğüs fand mit Vertretern der Agentur für Arbeit am 02. September 2004 in der Geschäftsstelle Fürth ein Kontaktgespräch statt, in dem er die Sorgen und Informationsbedürfnisse vorgetragen hat. Der Integrationsbeauftragte Vogel ging dabei auf die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Migrations-Beratungsstellen ein. Die Mitarbeiter/innen der Agentur für Arbeit waren bereit, bei Bedarf in den Räumen der Geschäftsstelle allgemeine Informationsveranstaltungen für türkische Mitbürger/innen anzubieten (z.B. donnerstags, nachmittags). Der Integrationsbeauftragte informierte mit einem Schreiben sowohl griechische als auch türkische Vereine über dieses Angebot. Über Rückmeldungen liegen keine Informationen vor.

Soweit bekannt, helfen die Migrations-Beratungsstellen den Antragstellern nur soweit, wie keine konkreten finanziellen Angaben gemacht werden müssen, da nicht eingeschätzt werden kann, welche Auswirkungen dies haben kann. Antragsteller/innen müssen auf jeden Fall Unterlagen für die Antragsberatung dabei haben.

Besonders schwierig ist diese Umstellung für Analphabeten und den Personen, die auch der deutschen Sprache nicht mächtig sind oder sie nicht ausreichend beherrschen. Frau Kruse weist u.a. darauf hin, dass Begriffe gebraucht werden, die auch für Deutsche nicht verständlich sind.

Als Tischvorlage wird die Information der Integrationsberatung über die Beratungsangebote im Rathaus sowie die Informationen der Bundesintegrationsbeauftragten über die Internetangebote in türkischer und russischer Übersetzung verteilt.

Inzwischen hat auch das Sozialamt der Stadt Fürth Sozialhilfebezieher/innen ihrerseits mit Anträgen versorgt. Insgesamt rechnet man mit 5.000 Anträgen in der Stadt Fürth. Die Stadt Fürth bildet mit der Agentur für Arbeit, Geschäftsstelle Fürth eine Arbeitsgemeinschaft, in die beide Seiten Personal einbringen und die in einem gesonderten Gebäude in Zukunft für das Arbeitslosengeld II zuständig sein wird.

➤ **„Interkulturelle Vielfalt in Fürth“ (Arbeitstitel)**

Nach zwei Vorbesprechungen mit Vertretern von Vereinen, Institutionen und Initiativgruppen über ein alternatives Konzept zum bisherigen „Tag der kulturellen Vielfalt“ wurde mit überwiegender Mehrheit die Durchführung dezentraler Veranstaltungen in den Einrichtungen und sonstigen Veranstaltungsorten befürwortet.

Oberbürgermeister Dr. Jung hat diesen Vorschlag gebilligt. Die Integrationsberatung hat den Auftrag, dies für 2005 umzusetzen. Mit den umfassenden Vorarbeiten soll noch in diesem Herbst begonnen werden.

Seitens des Integrationsbeirates wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die einen Programmentwurf

gemeinsam mit der Integrationsberatung erstellt bzw. über den Zeitrahmen, den Titel und die Veranstaltungsorte beraten wird. Die Arbeitsgruppe soll aus Traoré Amadou-Bah, Georgios Deligeorgis und Waldemar Mittelstädt bestehen. Kaya Gögüs soll, falls er das Mandat annimmt, gefragt werden, ob er an der Arbeitsgruppe mitwirken möchte. Besonders zu erwähnen ist, dass in dem neuen Konzept neue Elemente der Kultur, des Sportes und der Religionsgemeinschaften eingebracht werden können.

Es ist beabsichtigt, Integrationsbeirat und Vertreter der Vereine, Institutionen und Gruppen am Dienstag, 07.12.2004, 18.30 Uhr in die Kulturbrücke einzuladen, um das Rahmenprogramm, den Zeitrahmen und die bis dahin feststehenden Veranstaltungsorte zu besprechen.

➤ **Kürzung bzw. Streichung bei der Ermäßigungsregelung für Deutschkurse der VHS**

Bei der VHS Fürth wurde Ausländern ohne dauerhaftes Bleiberecht, also Flüchtlingen und Asylbewerbern, für den Kurs Deutsch als Fremdsprache eine hohe Ermäßigung eingeräumt, die sich im Jahr mit einer Mindereinnahme von immerhin 30.000 € bemerkbar macht (lt. FN vom 26.08.04). Der Integrationsbeauftragte Dietrich Vogel (30.08.04) und Franz Ganster von der Caritas/Flüchtlingsberatung (14.09.04) haben hierzu Stellung genommen (siehe Anlagen 1 und 2). Es wird vorgeschlagen, dass sich auch der Integrationsbeirat mit einer Stellungnahme an die VHS wendet (siehe Vorlage 3), die dann für die bevorstehende Aufsichtsratssitzung verwendet werden kann. Das Schreiben soll auch den Fürther Nachrichten zur Kenntnis gegeben werden. Der Geschäftsführende Ausschuss stimmt diesem Vorschlag zu.

➤ **Neuer Multikultureller Kalender 2005 der Stadt Frankfurt/Main**

Der Verlag Akademische Schriften bietet wieder im Auftrag der Stadt Frankfurt/Main den Multikulturellen Kalender 2005 für 5,-- € an. Der Integrationsbeirat sollte wie bisher eine ausreichende Anzahl (z.B. 150 Stück – 75 / 75) bestellen. Haushaltsmittel sind vorhanden. Der Geschäftsführende Ausschuss stimmt diesem Vorschlag zu.

➤ **Quali-Crashkurs 2004/2005**

Das Vorbereitungsteam hat sich mit den ersten Ergebnissen des Quali-Crashkurses 2003/2004 beschäftigt. Die entgeltliche Auswertung sollte in der nächsten Vollsitzung behandelt werden. Rund 60 % der Teilnehmer/innen haben den Quali geschafft.

Der Kurs 2004/2005 soll bereits wieder in den Oktoberferien beginnen. Da immer mehr Schüler/innen aus der Südstadt kommen und der Türkische Kulturverein einen sehr guten Bildungsbereich anbietet, wird er in der Herrnstr. 71 durchgeführt. Ferner soll er verstärkt inhaltlich ausgestaltet und in den Schulen gezielter geworben werden.

1.4 Termine

➤ **Terminliste**, die mit der Einladung versandt wurde, wurde in aktualisierter Fassung durchgesprochen. (Anlage 4)

➤ **Woche des Flüchtlings der Caritas**

Vom Di, 28.09.04 bis 03.10.04 veranstaltet die Caritas die „Woche des Flüchtlings“ im ETWAS LOS des City Centers. Programme wurden verteilt. Franz Ganster ergänzt mit Hinweisen auf die einzelnen Veranstaltungen und die Wichtigkeit für das weitere Bestehen der Flüchtlingsbe-

ratung ab 01. Januar 2005.

- **Gemeinsame Veranstaltung „Flüchtlinge – Ende in Sicht? –Zukunft der Flüchtlingsarbeit in Fürth –**, wurde am 01.10.04 mit dem Moderator Armin Jelenik/Nürnberger Nachrichten vorbesprochen. Es wird auch kurz auf den Ökumenischen Gottesdienst hingewiesen, an dem auch Firouzeh Wadi beteiligt sein und der katholische Dekan Wuchterl die Predigt halten wird.

- **Verein zur Förderung der Städtepartnerschaften Fürth e.V.**

- Freundeskreis Fürth-Marmaris**

Der Freundeskreis Fürth-Marmaris trifft sich am Donnerstag, 30.09.04, 19.30 Uhr zur Neuwahl seines Vorstandes. Im Jahr 2005 wird die 10-jährige Städtepartnerschaft Fürth-Marmaris mit einem größeren Programm besonders gefeiert. Erste Vorschläge sind bereits zusammengetragen worden. Eine Arbeitsgruppe von Fürth wird voraussichtlich Ende Oktober in Marmaris mit dem neuen Oberbürgermeister Ali Acar Gespräche führen. Das Jubiläumsprogramm kann noch in diesem Jahr dem Integrationsbeirat zur Kenntnis gegeben werden.

- Freundeskreis Fürth-Xylokastro**

Der Freundeskreis Fürth-Xylokastro lädt zu einer Versammlung mit Neuwahlen am Donnerstag, 28.10.04, 19.30 Uhr in die Pausenhalle des Heinrich-Schliemann-Gymnasiums ein.

- Jahreshauptversammlung des Vereins**

Die Jahreshauptversammlung des Vereins wird am 15.11.04 stattfinden und die neuen Vorstände der drei Freundeskreise Fürth-Marmaris, Fürth-Limoges und Fürth-Renfrewshire vorgestellt.

- **Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V., Kreisgruppe Fürth**

- Gründungsversammlung**

Die Fürther Mitglieder der Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. gründen am Sa, 02.10.04, 18.00 Uhr im Gemeindesaal der Heilig-Geist-Kirche, Max-Planck-Str. 15 (Hardhöhe) den Kreisverband Fürth.

- Bayernweiter Kulturtag in Fürth**

Ein bayernweiter Kulturtag findet am Sa, 09.10.04 im Gemeindezentrum St. Christophorus statt. Vormittags ist ein Seminar vorgesehen. Ab 15.30 Uhr findet ein Kulturprogramm statt, zu dem auch Vertreter der Stadt Fürth erwartet werden.

- **AGABY**

- Die Geschäftsstelle des Ausländerbeirates Nürnberg hat die Einladung zu einem Treffen der Vorsitzenden der großen Ausländerbeiräte sowie deren Geschäftsführer angekündigt, das am Freitag, 22.10.04 um 15.00 Uhr in Nürnberg stattfinden soll. Es soll über die Zukunft der AGABY sowie die zukünftige Geschäftsführung gesprochen werden. Es werden teilnehmen Aydin Kaval, Firouzeh Wadi und der Integrationsbeauftragte Dietrich Vogel.

- Die Landesgeschäftsstelle hat zur Delegiertenversammlung am 27./28.11.04 in Augsburg eingeladen, die aus Anlass des 30-jährigen Bestehens des Ausländerbeirats Augsburgs dort stattfindet. Die Delegierten (Georgios Deligeorgis, Bora Kurat von Fürth) sollen bis 22.10.04 gemeldet werden. Georgios Deligeorgis sagt sofort zu, Herr Kurat muss angefragt werden.

➤ **Runder Tisch Jugendliche in der Innenstadt des Jugendamtes**

Der Runde Tisch Jugendliche in der Innenstadt des Jugendamtes wird sich (Halbtages- oder Ganztagesveranstaltung steht noch nicht fest) am 22.11.2004 ab 09.00 Uhr im Kulturforum treffen.

1.5 Tagungen

➤ **Tagung „Chancen für interkulturelle Öffnung der Verwaltung trotz knapper Kassen“**

Das DGB Bildungswerk lädt vom 29.09. – 01.10.2004 zur obigen Tagung nach Plauen ein.

➤ **Tagung „Christlich-islamischer Dialog in der Kritik“**

Die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart lädt zu dieser Tagung für 8. - 10.10.2004 in das Tagungszentrum Hohenheim ein.

➤ **23. deutschtürkische Kulturwochen in Erlangen**

Der Türkisch-Deutsche Solidaritätsverein Erlangen lädt am 08.10.04 ein zur Eröffnung der 23. deutschtürkischen Kulturwochen unter dem Motto „HAYMATLOZ“ verbunden mit der Ausstellung „HAYMATLOZ – Exil in der Türkei 1933 – 1945“

➤ **Tagung „Migration und Modernisierung“**

Die Evangelische Akademie Arnoldshain lädt gemeinsam mit der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde Frankfurt am Main vom 12. – 14.11.04 ein zur Tagung „Migration und Modernisierung“

2. Südstadtpark-Fest vom 24. – 26.09.04

- Vorbereitungen der Teilnahme des Integrationsbeirates

Der Integrationsbeirat nimmt am Samstag, 25.09.04 mit einem Infostand an dem Südstadtpark-Fest teil. Sein Platz ist der erste Stand bei der Grünen Halle. Die vorhandenen Informationsmaterialien werden in der Integrationsberatung zusammengestellt und von Georgios Deligeorgis am Freitag, 24.09.04 mittags abgeholt. Die Süßigkeiten sind noch zu besorgen. Dr. Hanke erklärt sich bereit, bei der Fa. Mederer nachzufragen.

Der Infotisch wird von DITIB zur Verfügung gestellt. Um die Bereitstellung eines Pavillons von der Caritas kümmert sich Franz Ganster.

Die Standbesetzung sieht folgendermaßen aus: Aydin Kaval von 10 – 14.30 Uhr, Paul Schächterle zusammen mit einem Kollegen von der Vereinigung der Weißrussen in Deutschland von 10 – 12 Uhr, Messeret Kasu von 10 – 14 Uhr, Dietrich Vogel für 2 Stunden am Vormittag sowie Konstadina Dalla, Firouzeh Wadi Georgios Deligeorgis und Yehualashet Teshome Mulatu ab 14 Uhr bis zum Schluss.

3. Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat

- **Veranstaltung „Kultursensible Altenarbeit“ am 18.11.04**
- **Beteiligung bei den Seniorenbeiratswahlen**

Veranstaltung „Kultursensible Altenarbeit“ am 18.11.2004

Anke Kruse, Integrationsberatung geht kurz auf den bisherigen Stand der Vorbereitungen bzw. Absprachen ein. Die Einladungen sind in Zusammenarbeit mit der Seniorenbeauftragten Elke Übelacker zu erstellen und weitere Vorbereitungen zu treffen. Die Veranstaltung findet am 18.11.2004 im Rot-Kreuz-Haus, Henri-Dunant-Straße statt.

Beteiligung an der Seniorenbeiratswahl

Auf die Seniorenbeiratswahl in einer Delegiertenversammlung am Mittwoch, 01.12.2004 wird nochmals hingewiesen. Der Aufruf ist bereits am 24.05.04 veröffentlicht worden. Formblätter und Exemplare der Satzung und Wahlsatzung sind im Vorzimmer der Amtsleitung, Sozialamt, Königsplatz 2 erhältlich. Es wird auf den dringenden Wunsch auch seitens des Seniorenbeirats hingewiesen, dass auch Migrantenvvertreter/innen gewünscht sind. Dies gilt insbesondere an die griechischen und türkischen Vereine sowie die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V..

Meldefrist für Delegierte ist spätestens Donnerstag, 28.10.04

Essensausgabe für Senioren bei der Tafel Fürth e.V.

Dr. Hanke weist darauf hin, dass jeden Dienstag, ab 13.00 Uhr in der Tafel Mathildenstr. 38 Essensausgabe nur für Senioren ab 65 Jahre stattfindet.

4. Zuwanderungsgesetz - aktuelle Informationen

Zunächst gibt der Integrationsbeauftragte Dietrich Vogel einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand zum Zuwanderungsgesetz (ZuwG) und verweist auf die umfangreichen Unterlagen, die die Mitglieder bisher erhalten haben.

Das Zuwanderungsgesetz ist am 05. August 2004 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden und tritt damit am 01.01.2005 in Kraft. Die Verordnungen (Verordnung zur Durchführung des Zuwanderungsgesetzes/Aufenthaltsverordnung, Integrationskursverordnungen, Ausländerbeschäftigungsverordnung) zur Umsetzung des Gesetzes werden zur Zeit vorbereitet. Vorgesehen ist, dass nach der Zustimmung im Bundesrat Anfang November die Aufenthaltsverordnung sowie die Ausländerbeschäftigungsverordnung in Kraft treten. Keine Zustimmung des Bundesrates benötigt die Integrationskursverordnung, mit deren Verbindlichkeit kann nach der Beschlussfassung der Bundesregierung im Oktober gerechnet werden.

Von den insgesamt 15 Artikeln des Gesetzes sind in den nächsten Monaten besonders zu beachten:

- Artikel 1 „Aufenthaltsgesetz“ u.a. Aufenthaltsrecht, Drittstaater, Flüchtlinge, Integration
- Artikel 2 „Freizügigkeitsgesetz/EU“ für die Unionsbürger
- Artikel 3 „Änderung des Asylverfahrensgesetz“ für die Asylbewerber
- Artikel 5 „Änderung des Staatsbürgerschaftsgesetzes“ für Einbürgerungen
- Artikel 6 „Änderung des Bundesvertriebenengesetzes“ für Spätaussiedler

Der ausländerrechtliche Teil wird neu geordnet und mit der erstmalig im Gesetz verankerten Integration konkret verknüpft. Für den ausländerrechtlichen Teil ist die örtliche Ausländerbehörde zuständig. Für den Integrationsteil im Sinne des Gesetzes das Bundesamt für Integration und Flüchtlinge bzw. die von ihr beauftragten örtlichen Träger.

Der Integrationsbeauftragte Vogel arbeitet schwerpunktmäßig den Integrationsbereich (Integrationskurse, Migrations(erst)beratung, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und das bundesweite Integrationsprogramm, Bundesbeauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration) auf. Frau Kruse arbeitet schwerpunktmäßig den ausländerrechtlichen Teil auf.

Besonders zu beachten ist, dass es für Neuzuwanderer aus Drittstaaten nicht nur einen Rechtsanspruch auf Integrationskurse gibt, sondern dieser Besuch auch eine Verpflichtung ist. Bei Nichteinhaltung muss mit ausländerrechtlichen Sanktionen zu rechnen sein. Mit dem rechtmäßigen Betreten der Bundesrepublik ist eine systematische Integration je nach Bildungsstand verbunden. Des weiteren wird eine Migrationserstberatung aufgebaut, die die Integration des Neuzuwanderers zeitlich befristet begleitet. Die Bereitstellung der Integrationskurse sowie die Einrichtung der Migrationserstberatung wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge an örtliche Träger (soweit sie sich beworben haben) vergeben.

Nach derzeitigem Kenntnisstand laufen diese beiden Bereiche bei der ausländerrechtlichen Umsetzung in der Ausländerbehörde (Bürgeramt der Stadt Fürth) zusammen.

Bei den bereits hier lebenden ausländischen Mitbürgern/innen ist in diesem Zusammenhang besonders zu beachten, dass bei einer beantragten Aufenthaltsverfestigung (Niederlassungserlaubnis: früher Unbefristete Aufenthaltserlaubnis und Aufenthaltsberechtigung) ausreichende Deutschkenntnisse und Grundkenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung sowie der Lebensverhältnisse im Bundesgebiet nachgewiesen werden müssen.

Bei Bezug von Arbeitslosengeld II z.B. und der Schwierigkeit bei der Vermittlung durch mangelnde Sprachkenntnisse wird auf Sprach- oder Integrationskurse verwiesen. Bei Nichtteilnahme ist mit Leistungseinschränkungen zu rechnen.

Unionsbürger/innen brauchen keine Aufenthaltserlaubnisse/EU mehr, sondern sie werden sich (voraussichtlich) nur an die Meldeabteilung des Bürgeramtes wenden müssen.

Die wesentlichen Schwerpunkte des Gesetzes sind die Bereiche Ausländerrecht, Asyl- und Flüchtlingsrecht, EU-Recht und Integration. Daraus ergeben sich die Personengruppen Drittstaater/innen, Flüchtlinge/Asylbewerber/innen, EU-Bürger/innen.

Wie die aufgeführten Bereiche konkret in Fürth umgesetzt werden, wird sich erst in den nächsten Monaten herausstellen.

Für die Arbeit im Integrationsbeirat müsste nun geklärt werden, wie diese sich teilweise überlappenden Themenbereiche aufgearbeitet werden sollen:

- Arbeitsgruppen zu den Personenbereichen von Mitgliedern des Integrationsbeirates
- Ausschuss-Sitzungen bzw. Vollsitzung am 07.12.04
- Infoveranstaltungen in Vereinen¹
- Behandlung des Gesetzes in weiteren Gremien (Migrationsforum, Runder Tisch Spätaussiedler der Stadt Fürth)

¹ Thomas Zwingel, Amtsleiter Bürgeramt hat bereits Anfang Juli den türkischen Vereinsvertretern angeboten, in den Vereinen – wie bei der Einführung des Ausländergesetzes 1990 – ab der 2. Novemberhälfte zu informieren.

Ihren Vorschlag zur Einrichtung von Arbeitsgruppen zu den Personenbereichen für die nächsten Wochen erläutert Anke Kruse näher. Es wird gebeten, bei Interesse sich hierzu in der nächsten Zeit zu melden.

Ende der Sitzung: 22.00 Uhr

Fürth, 11.10.04

Protokollführung

gez. Aydin Kaval
Vorsitzender

gez. Dietrich Vogel
Integrationsbeauftragter

ANLAGE 1

Bezug: Sitzung des VHS-Beirates am 12.07.04 bzw. FN-Artikel „Bildung ist teures Gut“ vom 26.08.04

Folgende Eckpunkte sollten bei der Prüfung der bisher praktizierten Ermäßigungsregelung beachtet werden:

- Asylbewerber/innen haben Asylanträge gestellt, die nicht offensichtlich unbegründet sind, und eine Aufenthaltsgestattung erhalten.
- Asylbewerber erhalten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz nur ein geringes Taschengeld, sind für das 1. Jahr mit einem absoluten Arbeitsverbot belegt, danach gilt beim möglichen Arbeitserlaubnisverfahren die „Nachrangigkeit“ – für einen Job auf Geringfügigen-Basis.
- Eine Duldung kann in eine Aufenthaltsbefugnis umgewandelt werden und damit ein (vorübergehendes) Bleiberecht geschaffen werden, wobei dabei bereits gelaufene Integrationsprozesse berücksichtigt werden (z.B. deutsche Sprachkenntnisse, Sprachkurse). Sie erhalten eine Arbeitserlaubnis und Leistungen nach dem BSHG, haben aber keinen Anspruch auf Förderung eines Sprachkurses.
- Auch bei einer Härte- bzw. Altfallregelung wird im Einzelfall geprüft, ob
 - Sie Deutsch können?
 - Sie Arbeit haben?
 - Sie eine Wohnung haben?D.h. ob sie Integrationsleistungen bereits erbracht haben!

Fazit:

- Eine komplette Streichung der bisher praktizierten Ermäßigungsregelung würde Flüchtlingen bzw. Asylbewerber/innen, die dies anstreben, jeglicher Chancen auf Erbringung letztlich auch erwarteter Integrationsleistungen berauben. Es sollte deshalb kein Ausschluss sondern eine Einschränkung dieses Personenkreises unter Beachtung der integrationspolitischen Erfordernisse das Ziel sein (Verhinderung von Nachteilen für den Personenkreis einerseits und der deutschen Gesellschaft andererseits).
- Eine Reduzierung des in diesem Bereich festgestellten finanziellen Defizits ist offensichtlich notwendig. Bei einer eventuellen Einschränkung des Personenkreises sollte u.E.
 - aber nicht nach Prüfung des Status, des Verfahrens oder seiner Dauer erfolgen, weil eine Abgrenzung der teilweise sehr komplizierten Einzelfälle nicht praktikabel erscheint, sondern
 - die Kursbelegung eingeschränkt werden auf das sprachlich zur einfachen Verständigung Notwendige, wie z.B. nur DAF, Grundstufe I A und B, um für die integrationswilligen Flüchtlinge einen Einstieg zu ermöglichen.

Die gewählten Mitglieder des Integrationsbeirates, die diesem Personenkreis zugeordnet werden können, sind der beste Beweis für die bisher von der VHS angebotenen Chancen.

Fürth, 30.08.04

BMPA/IntB

gez. Vogel

Caritasverband für die Stadt und den
Landkreis Fürth e.V.
Alexanderstr. 30 • 90762 Fürth

Alexanderstraße 30
90762 Fürth

An die
Volkshochschule
-Herrn Cunningham-
Hirschenstraße 37/39

Telefon: 0911-74050-0
Durchwahl:
Telefax: 0911-74050-60
eMail: fganster.cv-fue@web.de
Internet: www.caritas-fuerth.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen

Datum

SB – Asyl/Ga

14.9.2004

90762 Fürth

Ermäßigung für Flüchtlinge/Asylbewerber/innen bei Kursen der VHS

Sehr geehrter Herr Cunningham, lieber David,

bezugnehmend auf unsere Telefonate möchte ich im Folgenden die Situation der Flüchtlinge zusammenfassen und die Wichtigkeit der Deutschkurse darlegen.

Wenn ich „Flüchtlinge“ sage, meine ich Menschen in Fürth mit den Aufenthaltstiteln „Aufenthaltsgestattung“ und „Duldung“. Beide Gruppen erhalten Leistungen gemäß dem Asylbewerberleistungsgesetz, nicht nach dem Bundessozialhilfegesetz. In der Regel bedeutet dies Taschengeld in Höhe von 40,90 Euro pro Monat, sowie Essens- und Hygienepakete. Aus medizinisch bedingten Gründen können diese Sachleistungen durch Barauszahlung ersetzt werden. Dieser Barbetrag ist aber dennoch um ca. 20% niedriger als bei BSHG-Leistungen.

Im ersten Jahr des Asylverfahrens ist absolutes Arbeitsverbot, danach besteht nach Arbeitsmarktüberprüfung die Möglichkeit zu arbeiten, in der Regel kommen allerdings nur Jobs auf Geringfügigen-Basis zustande.

Deutschkurse sind daher für dieses Klientel nur sehr schwer finanzierbar. Wir von der Caritas, Herr Witt vom Sozialamt und die Aids-Beratung der Stadtmission Nürnberg haben in dem letzten Jahren aus Spendenmitteln Unterstützung gegeben:

◇ Caritasverband Fürth für 2003 und 2004 insgesamt:	2.493 Euro
◇ Sozialamt Fürth	4.526 Euro
◇ Stadtmission Nürnberg	1.500 Euro
◇ Summe:	8.519 Euro

Je nach Spendenstand konnten wir unterschiedliche Förderungen leisten, aber eine Eigenbeteiligung erwarteten wir von den Flüchtlingen.

Dass aus unserer Sicht der Besuch eines Deutschkurses notwendig ist, ergibt sich aus folgenden Gründen:

- ◇ Die Asylverfahrensdauer ist nicht abzusehen, das Endergebnis des Verfahrens ebenfalls nicht.
- ◇ Bei negativem Ausgang des Verfahrens und der Unmöglichkeit abzuschieben, wird eine Duldung erteilt. Diese Duldung wird in der Regelung für drei Monate erteilt und verlängert, solange diese Abschiebungshindernisse noch herrschen.
- ◇ In den letzten Jahren gab es immer wieder so genannte „Altfall-Regelungen“. Wer die Kriterien erfüllte, erhielt demnach eine „Aufenthaltsbefugnis“. Kriterien waren bereits geleistete Integrationsbemühungen, wie z.B. Unabhängigkeit von Sozialhilfe. Unabhängigkeit von Sozialhilfe kann nur erlangt werden, wenn ein Arbeitsverhältnis besteht. Ein Arbeitsverhältnis kommt nur dann zustande, wenn Deutschkenntnisse vorhanden sind.
- ◇ Besonders die Klientel der Aids-Beratung erhält von den Gerichten eine Duldung gemäß § 53 Ausländergesetz (Gefahr für Leib und Leben).
- ◇ Je nach Fallkonstellation kann eine „Duldung“ nach 3 Monaten bis 2 Jahren in eine „Aufenthaltsbefugnis“ umgewandelt werden. Auch hierbei werden geleistete Integrationsbemühungen überprüft. Eine Aufenthaltsbefugnis berechtigt nicht zu einem Deutschkurs
- ◇ Egal welcher Klientenkreis benötigt im sozialen Umfeld die deutsche Sprache, um sich bei seinen verschiedenen Anliegen verständlich zu machen: Arztbesuche, Kontakt zu Kindergärten, Kontakt zu Schulen, notwendige Besuche bei Behörden, Besprechungen mit den von ihnen beauftragten Rechtsanwälten.
- ◇ Menschen ohne Sprachkenntnisse leben in dauernder Abhängigkeit von Freunden, Familienmitgliedern, besonders von Kindern (Schulbesuch ist Pflicht), oder sonstigen Landsleuten, die als Übersetzer dienen.
- ◇ Dass die Deutschkurse der VHS ein wichtiger Bestandteil für ihr Leben und ihrer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Stadt Fürth waren, zeigen vier Mitglieder des Integrationsbeirats der Stadt Fürth, die die Deutschkurse der VHS besucht haben und zu wichtigen Mittlern und Bezugspersonen für andere Flüchtlinge geworden sind.
- ◇ Dass in Deutschland erworbene Sprachkenntnisse auch in der Heimat nach einer Rückreise von Bedeutung sein können, zeigen zwei mir bekannte Beispiele von ehemaligen Schülerinnen, die zur Zeit nach Erlangung ihres Hochschulabschlusses die Deutsche Sprache studieren (Beide waren hier in der Hauptschule).

Ich hoffe, dass es möglich ist, die Ermäßigung nicht ganz wegfallen zu lassen. Auch stehe ich, ebenso wie oben genannte Kollegen von der Aids-Beratung, als auch Herr Witt gerne zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Ganster
Dipl.-Sozialarbeiter (FH)

ANLAGE 3



Beirat für Integration und Migration - 90744 Fürth

VHS Fürth
Herrn Direktor Helmut Kestner
Hirschenstr. 27

90762 Fürth

Geschäftsstelle:
Königstr. 86, 90762 Fürth
Tel. 0911/974-1960 (-1961)
Fax 0911/974-1966
integrationsbeirat@fuerth.de

Fürth, 21.09.04

Ermäßigung für ausländische Mitbürger/innen ohne dauerhaftes Bleiberecht bei den Kursen „Deutsch als Fremdsprache“

Sehr geehrter Herr Direktor Kestner,

wie wir aus der Presse (FN vom 26.08.04) und unserem Integrationsbeauftragten Dietrich Vogel erfahren haben, wird die Ermäßigungsregelung für ausländische Mitbürger/innen ohne dauerhaftes Bleiberecht bei den Kursen „Deutsch als Fremdsprache“ aus Kostengründen – insbesondere im Aufsichtsrat – in Frage gestellt.

Wir haben zwar einerseits Verständnis für den Kostendruck und den notwendigen Ausgleich von finanziellen Defiziten, geben aber andererseits zu bedenken, dass mit einem Wegfall einer Ermäßigungsregelung eine bisher erfolgreiche Fürther Praxis für integrationswillige und länger hier lebende Flüchtlinge aufgegeben wird.

Gerade bei der Umwandlung von einer Duldung in eine Aufenthaltsbefugnis als (vorübergehendes) Bleiberecht werden von der Ausländerbehörde der bereits gelaufene Integrationsprozess (u.a. deutsche Sprachkenntnisse, Sprachkurse) geprüft. Ähnliches gilt bei Härte- bzw. Altfallregelungen. Wie soll dies aber von betroffenen Personen ohne Ermäßigungsregelung bei der VHS möglich sein?

Unsere gewählten Mitglieder im Integrationsbeirat, die zu diesem Personenkreis gehören, sind das beste Beispiel für die bisherige erfolgreiche Praxis.

Wir bitten deshalb um die Beibehaltung der Ermäßigungsregelung ggf. mit geänderten Bedingungen.

Mit besten Grüßen

Aydin Kaval
Vorsitzender

ANLAGE 4

INTEGRATIONSBEIRAT DER STADT FÜRTH

Terminplanung Herbst 2004

Stand: 11. Oktober 2004

Monat	Termin	Sitzung, Veranstaltung	Veranstalter
September	Mo, 20.09.04	Geschäftsführender Ausschuss	Integrationsbeirat
	Di, 21.09.04	Gespräch mit griechischen Vereinsvertretern	Oberbürgermeister
	Fr, 24.09.04 – So, 26.09.04	Südstadtparkfest	Stadt Fürth
	Di, 28.09.04 – So, 03.10.04	„Woche des Flüchtlings“ mit täglichen Veranstaltungen im City-Center, Raum „Etwas los“	Caritasverband Fürth mit ISBERA und ZRB
	Di, 28.09.04	Eröffnung der „Woche des Flüchtlings“ 14.00 Uhr im City Center im Veranstaltungsraum ETWAS LOS	Einladungen an Mitglieder des Integrationsbeirats
	Do, 30.09.04	Versammlung des Freundeskreises Fürth – Marmaris mit Vorstandswahl	Verein zur Förderung der Städtepartnerschaften in Fürth e.V.
Oktober	Fr, 01.10.04	„Flüchtlinge – Ende in Sicht? - Zukunft der Flüchtlingsarbeit in Fürth - Gemeindehaus St. Peter und Paul, Poppenreuth vorher Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche	Integrationsberatung, Integrationsbeirat, Caritasverband Fürth, Evangelisches und Katholisches Bildungswerk
	Sa, 09.10.04	Aussiedler-Kulturtag, Katholische Kirchengemeinde St. Christophorus	Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.
	Sa, 16.10.04	„In Griechenland geboren, zu Hause in Fürth“, Gemeindesaal der Auferstehungskirche	Verein zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens in Fürth e.V.
	Mo, 18.10.04	Geschäftsführender Ausschuss	Integrationsbeirat
	Fr, 22.10.04	Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Bayern / AGABY, Treffen der Vorsitzenden in Nürnberg	AGABY / Ausländerbeirat Nürnberg
	Fr, 22.10.04	Benefiz-Konzert „Grenzen überschreiten“	Caritas Fürth
	Do, 21.10.04	Migrationsforum	Integrationsberatung und andere
	Do, 28.10.04	Hauptversammlung, Heinrich-Schliemann-Gymnasium, Pausenhalle, 19.30 Uhr	Freundeskreis Fürth - Xylokaastro

November	Mi, 03.11.04	Runder Tisch Spätaussiedler der Stadt Fürth	Integrationsberatung
	So, 14.11.04	Fastenbrechen	Türkisches Islami- sches Kulturzentrum / DITIB
	Mo, 15.11.04	Jahreshauptversammlung	Verein zur Förde- rung der Städtepart- nerschaften in Fürth e.V.
	Do, 18.11.04	„Kultursensible Altenarbeit“ (Arbeitstitel), Bay. Rotes Kreuz Fürth, Henri-Dunant-Str. 11	Integrationsbeirat, Seniorenbeirat, In- tegrationsberatung, Seniorenbeauftragte
	Mo, 22.11.04	Runder Tisch Jugendliche in der Innen- stadt, Kulturforum	Jugendamt mit Beteiligten (Integrati- onsbeirat)
	Termin noch nicht bekannt	Aktionskreis zur Qualifizierung junger Aus- länder / ABA	IHK / HWK
	Do, 25.11.04	9. Integrationspolitisches Fachgespräch „Wie überwinde ich Sprachlosigkeit? – Theater ist Begegnung zwischen den Kultu- ren“, Stadthalle/Wintergarten	Integrationsbera- tung, Familien- und Erziehungsbera- tungsstelle, Staatli- ches Schulamt, Ju- gendamt
	Sa, 27.11.04/So, 28.11.04	AGABY-Delegiertenversammlung in Augs- burg	AGABAY
	Mo, 29.11.02	Geschäftsführender Ausschuss	Integrationsbeirat
Dezember	Di, 07.12.04	Vorbereitungstreffen zum Veranstaltungs- programm „Multikulturelles Fürth“ (Arbeitsti- tel) mit Vereinsvertretern	Integrationsberatung
	Mo, 13.12.02	Vollsitzung	Integrationsbeirat